



Jahresbericht 2021

NABU-Landesverband Baden-Württemberg



Was tut sich Neues
im Naturschutz?
Bleiben Sie auf
dem Laufenden,
mit unserem Newsletter:
[www.NABU-BW.de/
Newsletter](http://www.NABU-BW.de/Newsletter)

Wir setzen uns mit unseren Partnern dafür ein, das Artensterben in Baden-Württemberg zu stoppen und die Vielfalt des Lebens zu bewahren. Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte auf die NABU-Schwerpunkte: naturverträgliche Landwirtschaft und Energiewende sowie mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf. Was wir 2021 erreicht haben, zeigt der Jahresbericht.

Der NABU Baden-Württemberg und die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg arbeiten transparent und haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



www.NABU-BW.de/Transparenz-und-Finzen

5 Vorwort

NATURVERTRÄGLICHE LANDWIRTSCHAFT

- 6 Agrarvögel im Sturzflug – Schnelles Handeln nötig
- 8 Magere Mähwiesen für Grauammer, Kiebitz und Ameisenbläuling
- 9 Land muss Pestizid-Einsatz offenlegen: NABU klagt erfolgreich

MEHR NATURVIELFALT IN STADT UND DORF

- 10 NABU schafft Lebensräume mit Kommunen, Pflegeheimen und Unternehmen
- 12 50 Firmen im Land gestalten „UnternehmensNatur“
- 13 Wohnraum für Schwalben, Schleiereulen und Fledermäuse

NATURVERTRÄGLICHE ENERGIEWENDE

- 14 Klimawandel bedroht Lebensräume – NABU legt Plan für beschleunigte Energiewende vor
- 16 Dialogforum Naturschutz und Energiewende berät Planer, Kommunen und Ehrenamtliche
- 17 Artenhilfsprogramme für schnellen Windkraftausbau

NEUES VON DEN NATURSCHUTZMACHERINNEN UND -MACHERN

- 18 Neue Horste für den Fischadler
- 19 Erforschung der Weißstörche in Baden-Württemberg
- 20 Neue NABU-Gruppen, -Schulungen und -Mitglieder

FINANZEN UND STIFTUNG

- 21 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
- 22 Finanzen

ANSPRECHPERSONEN UND ADRESSEN

- 26 Landesvorstand und Geschäftsführung
- 27 Adressen und Impressum

Das Rotkehlchen war 2021 der erste öffentlich gewählte Vogel des Jahres



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU,

Baden-Württemberg ist vielfältig und verändert sich, das erlebe ich bei jeder Reise durch unser schönes Bundesland. Wenn ich heute in Oberschwaben oder in der Rheinebene unterwegs bin, klappern die Weißstörche auf sehr vielen Kirchtürmen. Das war vor dreißig Jahren noch ganz anders, daran erinnern sich NABU-Aktive, die sich schon seit Jahrzehnten für den Schutz unserer Natur einsetzen. Die damals besorgniserregenden Bestände unseres Wappentieres haben sich nur deshalb erholt, weil Engagierte aus dem NABU, zusammen mit weiteren Naturschutzverbänden, vor dem Aussterben der Störche gewarnt haben – und gemeinsam mit dem Land Schutzmaßnahmen ergriffen haben.

Wenn ich heute unterwegs bin, schöpfe ich Hoffnung und mache mir gleichzeitig Sorgen. Vögel wie der Kiebitz kehren zurück in wieder vernässte Wiesen und brüten dort sogar. Gleichzeitig gehen an vielen Orten solche Lebensräume verloren und die Tiere und Pflanzen verschwinden mit ihnen. Wir wissen, welche Naturschutzmaßnahmen nötig sind und sehen, dass diese wirken. Damit sie aber Früchte tragen, müssen wir als NABU unermüdlich auf die Bedrohung unserer Natur aufmerksam machen, für ihre Rechte kämpfen. Und Partner finden, die gemeinsam mit unseren Haupt- und Ehrenamtlichen anpacken.

Ich hoffe, der vorliegende Jahresbericht macht Ihnen genauso viel Mut wie mir, dass wir gemeinsam die Vielfalt des Lebens bewahren können. In den Bremgartener Wiesen pflegen zum Beispiel die Kollegen und Kolleginnen vom NABU Südbaden seit 2021 knapp 60 Hektar magere Mähwiesen, damit die Grauammer dort auch in Zukunft noch brütet. Auf den Flächen von 50 Unternehmen im

ganzen Land entstehen naturnahe Flächen, auf denen Wildbienen Pollen sammeln und Eidechsen sich verstecken. Und in Hokirch wird ein Windpark geplant, der Rücksicht auf den Wespenbussard und Großen Abendsegler nimmt – auch dank der Beratung des Dialogforums Energiewende und Naturschutz.

Diese Erfolge wären nicht möglich, wenn Sie uns nicht unterstützen würden! Deshalb bedanke ich mich herzlich bei Ihnen, allen NABU-Aktiven und Mitgliedern. Sie geben dem NABU eine starke Stimme für die Natur und machen ihn zu einem Wohlfühlort, an dem sich Gleichgesinnte treffen. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere ehrgeizigen Naturschutzprojekte durch finanzielle und ideelle Unterstützung ermöglichen. Lassen Sie uns auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um die kostbare Natur in Baden-Württemberg zu erhalten!

Ihr

Johannes Enssle
NABU-Landesvorsitzender

PS: Sie wollen unsere Naturschutz-Projekte langfristig unterstützen? Werden Sie Patin oder Pate für Wildbienen oder Greifvögel: www.NABU-BW.de/Patenschaften



-92 %
Kiebitz



Naturverträgliche Landwirtschaft

Wenn unsere Landwirtschaft nicht naturverträglicher wird, geht das Sterben auf dem Acker weiter: verschwinden die Insekten, dann verstummen auch die Vögel. Der NABU setzt sich deshalb dafür ein, dass weniger Pestizide auf unseren Feldern landen und Landwirtschaftsbetriebe für umweltfreundliche Maßnahmen besser entlohnt werden.

www.NABU-BW.de/Landwirtschaft



-89 %
Braunkehlchen



-82 %
Rebhuhn



-78 %
Grauammer



-75 %
Feldlerche

Agrarvögel im Sturzflug

Bestandsentwicklung Brutpaare 1995 bis 2020 in Baden-Württemberg*

* Quelle: Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg

Magere Mähwiesen für Grauammer, Wachtel und Malven-Dickkopffalter

NABU Südbaden pflegt 60 Hektar artenreiches Grün auf Bremgartener Wiesen



Bernd Uhlmann

Betreuer „Bremgartener Wiesen“
beim NABU Südbaden

» Magere FFH-Mähwiesen sind einer der artenreichsten Lebensräume in Europa. Doch sie verschwinden, obwohl sie streng geschützt sind. Wir pachten und pflegen deshalb seit 2021 die Bremgartener Wiesen, um eines der letzten Brutgebiete der Grauammer in Südbaden zu erhalten. Insekten wie der Malven-Dickkopffalter finden hier Wildpflanzen, weil wenig gedüngt und höchstens zwei Mal jährlich gemäht wird. Für Landwirtinnen und -wirte lohnt sich eine solche Bewirtschaftung kaum noch – wir fordern deshalb vom Land, sie für diese Naturschutzarbeit besser zu bezahlen.«



Projektförderung



Land muss Pestizid-Einsatz offenlegen: NABU klagt erfolgreich

Daten sollen Pestizid-Zulassung realistischer machen und Gewässerforschung unterstützen



Jochen Goedecke

Referent für Landwirtschaft und Naturschutz

» Wenn Pestizide in unseren Gewässern landen, töten sie Insekten und damit auch insektenfressende Vögel. Daher hat die Bevölkerung ein Recht zu erfahren, was und wie viel auf unseren Feldern gespritzt wird. Das hat der Verwaltungsgerichtshof bestätigt, nachdem das Land unsere Forderung auf Einsicht der Pestiziddaten zurückgewiesen hatte. Der NABU fordert auf dieser Grundlage nun bundesweit die Offenlegung von Daten zum Pestizid-Einsatz. Nur so lassen sich die Folgen für die Umwelt bewerten und die Zulassungsverfahren für Spritzmittel verbessern.«



In **81** Prozent der bundesweit 124 untersuchten Bäche sind die Grenzwerte für Pestizide überschritten, teils um mehr als das 100-fache, zeigt eine Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes aus 2022.



Mehr als **60** Prozent der 460 heimischen Wildbienenarten stehen auf der Roten Liste. Nur etwa ein Drittel der Arten gilt derzeit als ungefährdet.





Mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf

Alle können zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen: ob im Balkonkasten, vor der Haustür oder im Garten. Siedlungsgrün erhöht die Lebensqualität und verbessert das Stadtklima. Deshalb setzt sich der NABU Baden-Württemberg für mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf ein.

www.NABU-BW.de/Naturvielfalt



15 Pflegeheime der Evangelischen Heimstiftung und **15** Kommunen haben Grünflächen mit Wildpflanzen naturnah umgestaltet, in unseren Projekten „Blühende Gärten – miteinander für mehr Vielfalt“ und „Natur nah dran“.

50 Unternehmen haben sich im Projekt „Unternehmens-Natur“ 2021 bereits beraten lassen, was sie auf ihren Flächen für Vögel und Insekten tun können.



10 Tipps für mehr Vielfalt im Garten zeigt unser Video: www.NABU-BW.de/Gartentipps

Erlebnisgarten, Blumenwiese, Kleinstbiotop: 50 Firmen schaffen „UnternehmensNatur“

NABU und Flächenagentur beraten Unternehmen für mehr Naturschutz auf Firmengeländen



Julia Leipold
Architektin bei der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG



» Wir wollen, dass Wildbienen und Vögel auf unseren Flächen Nahrung und Kinderstuben finden. Deshalb machen wir aus Rasenflächen Wildblumenwiesen und legen ein Sandarium an. Im neuen Erlebnisgarten können die Menschen bald Beeren naschen und an heimischen Blumen riechen. So fühlen sich alle wohler und wir bieten der Natur mitten in der Stadt mehr Raum. Die Beratung vom NABU und der Flächenagentur Baden-Württemberg hat uns geholfen, Maßnahmen zu entwickeln, die landestypischen Tieren und Pflanzen auch wirklich etwas bringen. Wir sind gespannt, wie es hier bald blühen und zwitschern wird!«



Projektförderung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Wohnraum für Schwalben, Schleiereulen und Fledermäuse

Bundesverdienstkreuze für Macher von „Lebensraum Kirchturm“ und „Schwalbenfreundliches Haus“



Artur Bossert vom NABU Karlsruhe wurde mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt, unter anderem für sein Engagement für die Aktion „Lebensraum Kirchturm“.



Rudi Apel vom NABU Görwihl wurde mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt, unter anderem für seinen Einsatz für die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“.

» Rauchschwalbe, Schleiereule oder Zwergfledermaus sind seit Jahrhunderten Untermieter in Stadt und Dorf. Sie leben in Dachstühlen oder an Fassaden von Häusern, Scheunen und Kirchen. Leider werden sie wegen Sanierungen immer häufiger obdachlos und durch das Insektensterben fehlt ihnen die Nahrung. Wir würdigen und beraten deshalb alle, die Gebäudebrütern mit Nisthilfen und tierfreundlichen Renovierungen helfen.«

An rund **150** Kirchen und **30** weiteren Gebäuden wurden im Landkreis Karlsruhe seit den 1970er-Jahren bei der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ Nisthilfen angebracht und Lebensräume erhalten.



2.330 Häuser und Scheunen wurden in Baden-Württemberg seit 2007 als „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet.





Naturverträgliche Energiewende

Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlagen von Tieren, Pflanzen und Menschen. Deshalb müssen wir unsere Energie komplett erneuerbar erzeugen – und das möglichst bald. Der NABU setzt sich dafür ein, dass der Artenschutz dabei von Anfang an mitbedacht wird. Und dass möglichst viel Energie gespart wird. Denn nur so klappt der schnelle Umstieg.

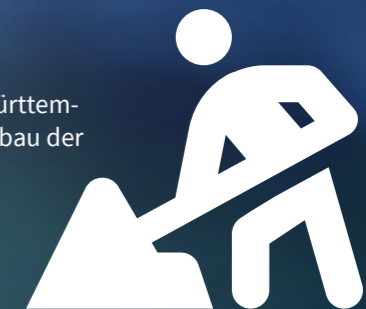
www.NABU-BW.de/Energiewende

Schwarzstorch: gefährdet durch falsch geplante Windräder



72% der als gefährdet oder stark gefährdet eingestuften Lebensräume in Baden-Württemberg sind durch den Klimawandel bedroht.*

Bis spätestens **2040** will das Land Baden-Württemberg klimaneutral sein. Dafür ist der massive Ausbau der Erneuerbaren Energien unverzichtbar.



* Quelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Der Südwesten braucht auch mehr Solarkraft, um die Klimaziele zu schaffen. Wie der Ausbau naturverträglich gelingt, zeigt das Positionspapier von NABU und BUND:

www.NABU-BW.de/Solarenergie

Dialogforum Energiewende und Naturschutz berät Planer, Kommunen und Ehrenamtliche

Windpark in Hoßkirch nimmt Rücksicht auf Greifvögel und Fledermäuse



Sabine Brandt
Leiterin NABU-Bezirksgeschäftsstelle
Allgäu-Donau-Oberschwaben

» Die Entwickler planen den Naturschutz beim Windpark Hoßkirch von Anfang an ein: Detektoren sollen anfliegende Greifvögel erkennen und die Rotoren vor einer Kollision abschalten. Mikrofone sollen langfristig untersuchen, wann Fledermäuse tatsächlich fliegen, damit die Windräder zur passenden Zeit abschalten. Für den Wespenbussard ist geplant, Waldflächen aus der Nutzung zu nehmen, damit er dort brüten kann und Nahrung findet. Das Team des Dialogforums Energiewende und Naturschutz hat den Projektentwickler und uns Engagierte aus dem Naturschutz vor Ort intensiv beraten. Nun steht ein breites Paket aus passenden Schutzmaßnahmen, das Planer und zahlreiche Verbände unterstützen. Wir freuen uns, wenn sich bald die Windräder hier drehen und dabei der Artenschutz gewährleistet wird.«



Projektförderung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Artenhilfsprogramme für schnellen Windkraftausbau

NABU legt konkreten Plan vor, wie Klima- und Artenschutz vorankommen

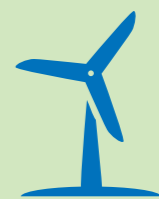


Andrea Molkenthin-Kessler
Referentin für Klimaschutz,
Energie und Verbandsbeteiligung

» Wir brauchen 1.000 neue Windräder in Baden-Württemberg, um die Klimaziele zu erreichen. Damit das schnell und nicht auf Kosten des Artenschutzes geht, haben wir mit weiteren Verbänden dem Land einen Plan vorgelegt: Eine Karte zeigt, wo möglichst viel Wind weht und wenig sensible Vogel- und Fledermausarten leben. Hier sollten Anlagen schneller gebaut werden. An anderen Stellen braucht es dafür Hilfsmaßnahmen für Arten wie Bechsteinfledermaus und Rotmilan. Unser Schutzkonzept zeigt, wo sich das besonders lohnt und wie es geht. Mehr Totholz im Wald und Blühbrachen auf dem Feld könnten hier Populationen stabilisieren.«



Auf **2** Prozent der Landesfläche sollen Windenergie und Photovoltaik ausgebaut werden. Der NABU konkretisiert, wie das naturverträglich gelingt.



Mit **15 Millionen** Euro pro Jahr für Artenhilfsprogramme kann das Land helfen, windkraftsensible Vogel- und Fledermausarten zu schützen.

Einst ausgerotteter Fischadler könnte bald wieder in Baden-Württemberg brüten

NABU bringt in Rheinebene Nisthilfen auf Bäumen an



Dr. Daniel Schmidt-Rothmund
Leiter NABU-Vogelschutzzentrum
Mössingen



» Der letzte Fischadler brütete in Baden-Württemberg vor über hundert Jahren. Nun könnte er bald zurückkehren: Eine Wildtierkamera zeigt, dass ein Paar im Juli 2021 eine Nisthilfe besucht hat, die wir auf einem Baum in der Rheinebene angebracht haben. Seit 1990 engagiert sich der NABU-Landesverband bundesweit mit Vogel-Fachleuten, Behörden und Forschungseinrichtungen für die Wiederansiedlung des Greifvogels. In anderen Bundesländern hat das bereits geklappt – nun hoffen wir auf einen Erfolg auch in Baden-Württemberg.«

Ehrenamtliche unterstützen Forschung zum Leben der Weißstörche im Südwesten

NABU bildet Betreuerinnen und Betreuer für Störche aus



Volker Weiß
Teamleiter Verbandsentwicklung



» Die Bestände des Weißstorchs haben sich in Baden-Württemberg zum Glück wieder erholt. Auf immer mehr Dächern können Vogelbegeisterte das NABU-Wappentier im Horst beobachten. Wir bilden deshalb gemeinsam mit Fachleuten Ehrenamtliche aus, damit sie die Störche identifizieren und ihre Brut dokumentieren können. Auch beim Beringen oder der Nestpflege können die Betreuerinnen und Betreuer nach der Schulung helfen. Die erhobenen Bestandsdaten fließen in die behördlichen Zählungen ein. So lassen sich langfristige Trends erkennen und eventuell nötige Maßnahmen ableiten. Wir freuen uns, wenn uns bald noch mehr Menschen dabei unterstützen.«

26 Ehrenamtliche haben an der Schulung teilgenommen. Die meisten davon unterstützen seither das Storch-Monitoring in ihrer Region.



1.767 Horstpaare wurden mit Unterstützung der Ehrenamtlichen gezählt, darunter 1.644 Brutpaare mit 2.932 Jungen



Sie wollen mitmachen? Die nächste Schulung ist von 8. bis 9. Oktober 2022 geplant.
www.NABU-BW.de/Fortbildung

Neue NABU-Gruppen



Gleich zwei neue NABU-Gruppen gründeten sich im vergangenen Jahr im Enzkreis. Die Aktiven aus Neuhausen und Neulingen setzen sich künftig für den Naturschutz vor Ort ein, etwa mit Brutröhren für den Steinkauz oder Geleitschutz für Kröten auf Wanderung. Insgesamt engagieren sich rund 230 NABU-Gruppen in Baden-Württemberg für den Naturschutz.

Online-Schulungen für Ehrenamtliche

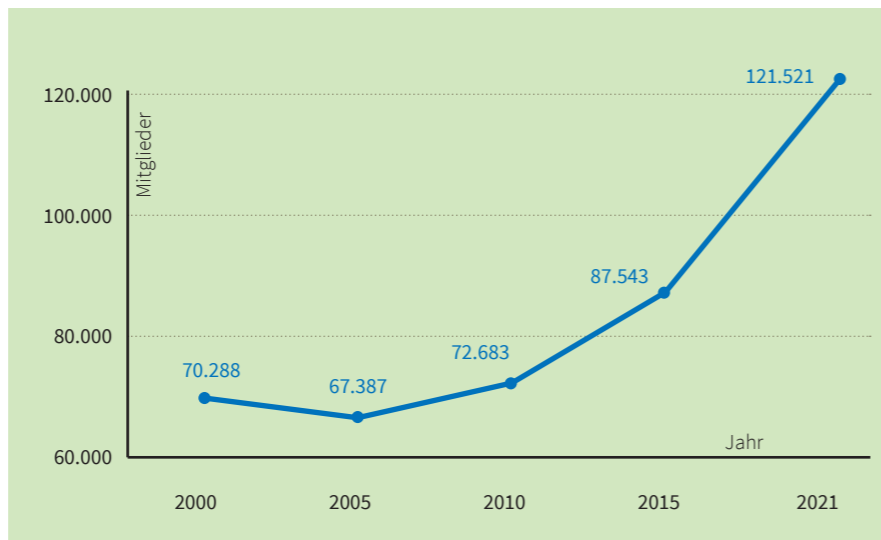


Bei zwölf NABU-Sofa-Akademien bildeten sich rund 500 NABU-Aktive und sonstige Interessierte 2021 weiter. Wie steht es um den Schutz von Streuobstwiesen und das Verbot von Schottergärten in Baden-Württemberg? Wo bekommt man Saatgut gebietsheimischer Pflanzen und wie können NABU-Gruppen dieses verwenden? Antworten auf diese und weitere Fragen gaben Fachleute vom NABU und seinen Partnern.

Mitgliederwachstum

Das Mitgliederwachstum hielt auch 2021 an. Vielen Dank an alle alten und neuen Mitglieder für das große Vertrauen!

Sie wollen uns unterstützen? Werden Sie NABU-Mitglied oder engagieren Sie sich vor Ort!



NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

Positiver Jahresabschluss ermöglicht Ausschüttung auf Vorjahresniveau und Rücklagenbildung

Stiftungsabschluss (in €)	2021	2020
Erträge		
Zustiftung ins Vermögen	51.000	30.000
Spenden/Zuwendungen/Erbschaften	100	13.000
Zinserträge/Kursgewinne	60.488	20.786
Mieteinnahmen	38.837	38.525
Summe Erträge	150.425	102.311
Aufwendungen		
Zinsen/Gebühren	4.894	3.986
Wertberichtigung Stiftungsvermögen	12.911	67.934
Aufwendungen Immobilien	4.612	4.143
Sonstige Aufwendungen	546	525
Projektzuschüsse	20.000	20.000
Summe Aufwendungen	42.963	96.588
Ergebnis	107.462	5.723

Ergebnisverwendung (in €)	2021	2020
Zustiftung ins Vermögen	51.000	30.000
Freie Rücklagen	23.000	-24.500
Sonstige zweckgeb. Rücklagen	6.000	
Projektmittel	27.500	
Mittelvortrag	-38	223
Summe Ergebnisverwendung	107.462	5.723

Vermögensübersicht (in Tausend €)	2021	2020
Aktiva		
Anlagevermögen	1.780	1.687
Umlaufvermögen	249	170
Summe Aktiva	2.029	1.857
Passiva		
Stiftungskapital	1.818	1.767
Projektrücklagen	63	35
Sonstige Rücklagen	24	18
Freie Rücklagen	51	29
Verbindlichkeiten	73	8
Summe Passiva	2.029	1.857

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat das Haushaltsjahr 2021 mit einem Ergebnis von 107.462 Euro abgeschlossen. Dabei sind Zustiftungen in Höhe von 51.000 Euro berücksichtigt, die vollumfänglich in das Stiftungsvermögen überführt wurden. Das Stiftungskapital hat sich damit auf 1,817 Millionen Euro erhöht.

Insgesamt betragen die Einnahmen rund 150.425 Euro. Drei Einnahmepositionen waren prägend: eine erfreulich hohe Zustiftung in Höhe von 50.000 Euro – für die Stiftung nicht alltäglich. Dazu kamen Erträge aus regelmäßigen Mieten und der Vermögensverwaltung.



Uwe Prielzel
NABU-Landesgeschäftsführer und Vorstand der NABU-Stiftung

Wegen der Anwendung des Niederwertprinzips mussten erneut einige Anlagepositionen an die aktuellen Kurswerte zum 31. Dezember 2021 angepasst werden. Dies führte zu einer Berichtigung des Buchwertes um 12.911 Euro. Der Kurswert des in Wertpapieren angelegten Vermögens zum 31. Dezember 2021 lag mit 854.072 Euro um 237.891 Euro über dem Buchwert von 616.181 Euro. Dieser Betrag steht der NABU-Stiftung nun als stille Reserve zur Verfügung.

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat 2021 erneut 20.000 Euro an den NABU-Landesverband ausgeschüttet. Folgende Maßnahmen wurden mit jeweils 5.000 Euro gefördert:

- Unterstützung der Arbeit zum Schutz des Rebhuhns: PLENUM-Projekt des Landesverbandes gemeinsam mit dem NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen sowie Bewerbung als Partner für das bundesweite Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt.
- Fortsetzung der Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Braunkehlchen-Bestände am Federsee.
- Unterstützung der ornithologischen Arbeit des NABU-Bodenseezentrums.
- Unterstützung des Landesverbandes bei der Vorbereitung eines Kiebitz-Schutzprojektes im Bundesprogramm Biologische Vielfalt.



Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat die Selbstverpflichtung „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterzeichnet.

Positiver Jahresabschluss, auch im zweiten Pandemie-Jahr

Gutes Ergebnis dank hoher Erbschafts- und Spendererträge

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2021 mit einem deutlichen Überschuss von 1.243.000 Euro abgeschlossen. Dafür sind insbesondere hohe Spendererträge und Erbschaften sowie steigende Zuschüsse verantwortlich.

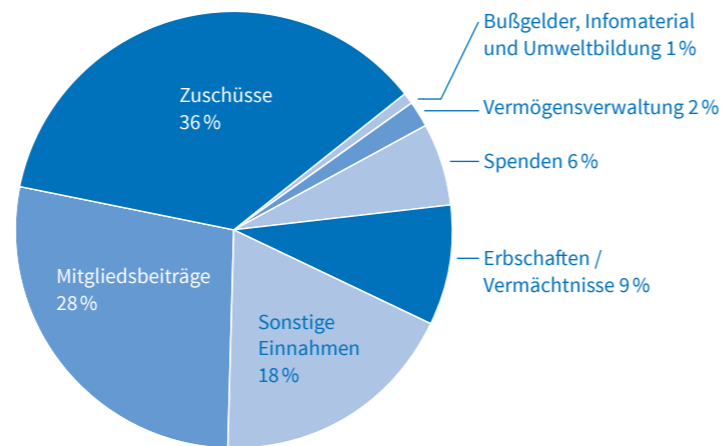


Prof. Dr. Markus Röhl
NABU-Landesschatzmeister

Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 7.444.000 Euro und lag damit 751.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Nachfolgend werden die prägenden Positionen näher erläutert:

- Die Projektzuschüsse in Höhe von 2.681.000 Euro stellten erneut die größte Einnahmequelle dar. Das sind 523.000 Euro mehr als im Vorjahr. In dieser Position sind Fördermittel von Bund und Land für diverse Naturschutzprojekte enthalten. Außerdem Zuwendungen für die Betreuung der Naturschutzgebiete am Federsee und in der Bodenseeregion.
- Der NABU Baden-Württemberg erhielt im Jahr 2021 Erbschaften in Höhe von 667.000 Euro. Diese sind ein wertvoller Bestandteil, um wichtige und große Naturschutzprojekte zu finanzieren. Wir sind den Menschen sehr dankbar, die sich auch über ihren Tod hinaus in großzügiger Weise für den Naturschutz engagieren.
- Das Spendenvolumen lag mit 466.000 Euro rund 54 Prozent über dem Vorjahresniveau. Zu dieser erfreulichen Steigerung haben wesentlich mehrere projektbezogene Großspenden beigetragen.

Ertrag (in Tausend Euro)	2021	2020
Mitgliedsbeiträge	2.066	2.053
Bußgelder	26	22
Erbschaften / Vermächtnisse	667	669
Spenden	466	302
Zuschüsse	2.681	2.158
Vermögensverwaltung	146	73
Sonstige satzungsgemäße Erträge aus Infomaterialverkauf und Umweltbildung	19	16
* Verkaufserlöse	3	2
* Exkursionsentgelte	15	14
* Honorare / Teilnahmebeiträge	1	0
Sonstige Einnahmen	1.373	1.400
* Auftragsarbeiten NABU-Institut Bühl	749	863
* Auftragsarbeiten Vogelschutzzentrum	159	145
* Sonstiges	267	199
* vereinnahmte Umsatzsteuer	198	193
Summe Ertrag	7.444	6.693



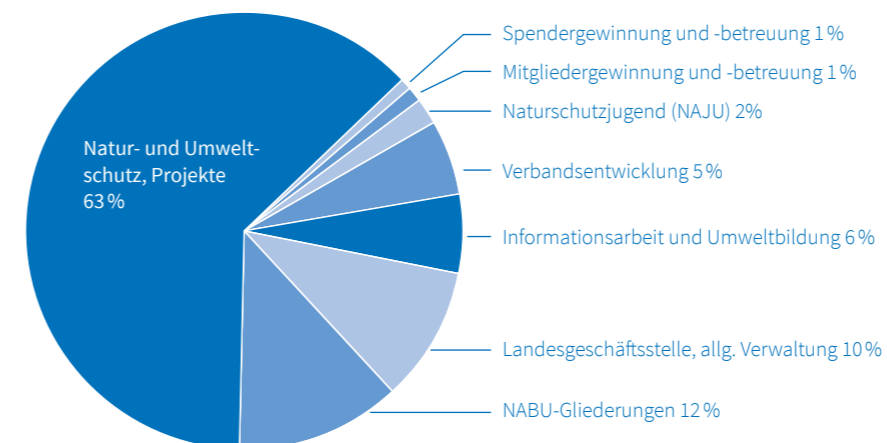
Ertrag 2021

Die Arbeit des NABU Baden-Württemberg verursachte Aufwendungen in Höhe von 6.201.000 Euro. Das sind 463.000 Euro mehr als im Vorjahr. Prägende Positionen waren:

- Insgesamt lagen die Aufwendungen für den Bereich Natur- und Umweltschutz und Projekte mit 3,89 Mio. Euro rund 434.000 Euro über denen des Vorjahres. Die vier größten Projekte „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“, „Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz“, „UnternehmensNatur“ und „Natur nah dran“ verursachten Ausgaben von insgesamt 950.000 Euro.
- Für unsere NABU-Naturschutzzentren lagen die Aufwendungen bei 1.143.000 Euro und damit rund 100.000 Euro über dem Vorjahresniveau.
- Die Aktienmärkte erholten sich im Jahr 2021. Realisierte Kursverluste und Abschreibungen auf aktuelle Kurswerte fielen daher rund 100.000 Euro geringer aus als 2020 und betragen 54.000 Euro.
- Die Aufwendungen für die NABU-Bezirks- und Kreisgeschäftsstellen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 50.000 Euro gestiegen. Grund dafür sind die Produktion von Hummelnistkästen und zusätzliches Personal für das Bremgarten-Projekt des NABU Südbaden. Diesen gestiegenen Aufwendungen stehen aber entsprechende zusätzliche Einnahmen gegenüber.

Der Jahresüberschuss wurde den Rücklagen (Eigenkapital) zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit des NABU-Landesverbandes zugeführt. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Bilanzsumme von 10.156.000 Euro wider.

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen. Die GuV gliedert sich nach Paragraph 275 des Handelsgesetzbuchs und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagenentwicklung). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, bilden wir die GuV komplett ab. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Tortendiagramme ab, da diese die Mittelverwendung nach Bereichen verdeutlichen.



Aufwand 2021

Aufwand (in Tausend Euro)	2021	2020
Natur- und Umweltschutz, Projekte	3.890	3.456
* Natur- und Umweltschutz	1.709	1.254
* Naturschutzzentren	1.143	1.040
* NABU-Institut Bühl	1.038	1.162
NABU-Gliederungen	748	707
* Bundesverband	79	78
* Bezirks- / Kreisgeschäftsstellen	647	599
* örtliche NABU-Gruppen	22	30
Naturschutzjugend (NAJU)	90	93
Informationsarbeit und Umweltbildung	375	349
* Kommunikation / Pressearbeit	255	180
* Publikationen / Infodienst	31	34
* Soziale Medien / Internet	27	34
* Fundraising	34	46
* Erbschaften	14	35
* Umweltbildung / NABU für Familien	14	20
Verbandsentwicklung	340	311
* Verbandsentwicklung	115	75
* Gruppenberatung	39	56
* Gremienarbeit / Verbandsarbeit	48	46
* Freiwilligendienste	138	134
Spendergewinnung und -betreuung	45	40
Mitgliedergewinnung und -betreuung	89	100
Landesgeschäftsstelle, allg. Verwaltung	624	682
* Gemeinkosten / Verwaltung	508	481
* NABU-Stiftung Naturerbe BW	2	2
* Vermögensverwaltung	54	152
* Steuern	60	47
Summe Aufwand	6.201	5.738
Summe Ertrag	7.444	6.693
Jahresüberschuss	1.243	955

Aktiva (in Tausend Euro)	2021	2020
A. Anlagevermögen	7.512	6.431
I. Sachanlagen	4.930	4.958
II. Finanzanlagen	2.582	1.473
B. Umlaufvermögen	2.644	2.504
I. Forderungen	1.171	746
II. Kassenbestand, Bankguthaben	1.473	1.758
Bilanzsumme zum 31.12.	10.156	8.935

Passiva (in Tausend Euro)	2021	2020
A. Eigenkapital	9.009	7.765
I. Zweckgebundene Rücklagen	2.619	1.870
II. Erbschaftsrücklagen	1.081	931
III. Freie Rücklagen	1.228	898
IV. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Grundstücke)	4.081	4.066
B. Verbindlichkeiten	1.147	1.170
I. Aus Lieferungen und Leistungen	250	230
II. Gegenüber NABU-Gliederungen	319	361
III. Langfristige Verbindlichkeiten	578	579
Bilanzsumme zum 31.12.	10.156	8.935

Zuwendungen durch Unternehmen

Die Auflistung der Spenden und Zuwendungen, die der NABU-Landesverband 2021 von Unternehmen oder deren Stiftungen erhalten hat, enthält Zuwendungen ab 5.000 Euro pro Jahr. Ausgenommen sind Mittel, die der NABU als Auftragnehmer erhält. Dazu zählen zum Beispiel Fachplanungen, Gutachten oder Beratungen, welche die NABU-Zentren oder das NABU-Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl erbringen.

Deutsche Postcode Lotterie

Die NABU-Bezirksgeschäftsstelle Südbaden hat 76.000 Euro für das Bremgarten-Projekt von der Deutschen Postcode Lotterie erhalten. Die Bremgartener Wiesen stellen mit einer Fläche von 250 Hektar die größte zusammenhängende Flachland-Mähwiese in Baden-Württemberg dar. Der NABU Südbaden pachtet hier 60 Hektar und hat so die Möglichkeit, durch eine naturverträgliche Bewirtschaftung und Pflege die zum Teil verlorengangene Artenvielfalt sowie wertvolle Lebensräume zurückzuholen und zu sichern.

VVR Bank Kur- und Rheinpfalz

Die VVR Bank Kur- und Rheinpfalz hat die Pflege und Weiterentwicklung der Projektregion „Lebensader Oberrhein“ mit 25.000 Euro unterstützt.

Carl-Zeiss-AG

Die Carl-Zeiss AG förderte das NABU-Naturschutzzentrum Federsee und das NABU-Bodenseezentrum mit insgesamt 10.113 Euro.

Datacenter One GmbH

Das Unternehmen unterstützte die allgemeine Naturschutzarbeit des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro.

EXKURS

NABU-Personal

Bei den Beschäftigten ist zu unterscheiden zwischen Beschäftigten des NABU-Landesverbandes und Beschäftigten bei den Untergliederungen des NABU-Landesverbandes. Für letztere ist der NABU-Landesverband nicht Arbeitgeber.



Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31. Dezember 2021 83 hauptberufliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese arbeiten in der NABU-Landesgeschäftsstelle, sieben Bezirksgeschäftsstellen, drei Zentren und am Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl. Zahlreiche Beschäftigte arbeiten in Teilzeit, sodass die Gesamtzahl rund 51 Vollzeitstellen entspricht. Hinzu kommen 18 Freiwilligendienst-Leistende (BFD, FÖJ) sowie rund zehn Beschäftigte bei den Untergliederungen.

Wir bekennen uns zur partizipativen, partnerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Integraler Bestandteil unserer Organisationskultur sind unsere Führungsleitlinien. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.NABU-BW.de/Transparenz-und-Finanzen

Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)	2021	2020
1. Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung	6.050	5.311
a) Mitgliedsbeiträge	2.066	2.053
b) Spenden	466	302
c) Bußgelder	26	22
d) Zuschüsse	2.681	2.158
e) Erbschaften	667	669
f) Exkursionsentgelte	15	14
g) Sonstige	129	93
2. Sonstige Erträge	1.050	1.116
b) Erträge wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	1.050	1.116
3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung	-1.649	-1.396
a) Mittelweiterleitung an NABU-Gliederungen	-300	-167
b) Informationsarbeit	-243	-228
c) praktische Naturschutzarbeit	-79	-77
d) Projektzuschüsse an Dritte	-331	-241
e) Honorare	-574	-543
f) Reise- und Tagungsaufwendungen	-94	-79
g) Sonstige	-28	-61
4. Personalaufwand	-3.550	-3.302
5. Abschreibungen	-124	-133
6. Sonstige Aufwendungen	-471	-411
a) Allgemeine Geschäftskosten	-329	-276
b) Gebäudekosten	-139	-120
c) Übrige	-3	-15
7. Finanzergebnis	95	-76
a) Erträge aus Finanzanlagen	146	73
b) Abschreibung auf Finanzanlagen	-35	-138
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16	-11
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.401	1.109
9. Zuschuss an die Naturschutzjugend	-89	-90
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	-69	-64
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.243	955
12. Entnahme aus Rücklagen	135	30
13. Einstellung in Rücklagen	-1.378	-985
14. Bilanzgewinn / -verlust	0	0

EXKURS

Mitgliedergewinnung offen und transparent

Die ehrenamtlich Aktiven des NABU sind kompetente und engagierte Naturschützerinnen und Naturschützer. Gerade für sie gilt das NABU-Motto „Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacherinnen und -macher“. In persönlichen Gesprächen, an Informationsständen, bei Exkursionen oder Veranstaltungen werben sie für die Arbeit des NABU und seine Projekte. Durch ihre Begeisterung und Authentizität gehen sie mit gutem Beispiel voran und ermutigen dadurch Bürgerinnen und Bürger, ebenfalls als Ehrenamtliche im Naturschutz aktiv zu werden.

Zusätzlich gewinnen externe Werbepartner neue Mitglieder für den NABU. In offenen Gesprächen informieren motivierte und naturschutzbegeisterte Mitarbeitende an Infoständen oder an der Haustür über die vielfältigen Aufgaben und Projekte des NABU, von der lokalen Gruppe vor Ort bis hin zur nationalen und internationalen Ebene. Vor, während und nach den Aktionen zur Mitgliedergewinnung arbeiten sie vertrauensvoll mit den Ehrenamtlichen vor Ort zusammen. Die Werbenden tragen Kleidung mit einem NABU-Logo und geben sich durch einen Werbenden-Ausweis als seriöse Vertretende des NABU zu erkennen.

Viele Ehrenamtliche wurden bereits durch eine solche Werbeaktion als Mitglied gewonnen und engagieren sich heute in einer NABU-Gruppe. Nicht wenige von ihnen betreuen selbst erfolgreiche Mitgliedergewinnungsaktionen. Dadurch sichern sie die Zukunft ihrer NABU-Gruppe und die des gesamten Verbandes – und tragen so dazu bei, dass der NABU als Anwalt für Natur und Umwelt weiter an Schlagkraft gewinnt.

Landesvorstand und Geschäftsführung



Der Vorstand des NABU Baden-Württemberg (v. l. n. r. und o. n. u.): Thomas Hoffmann, Uwe Prietzel (Geschäftsführer), Elke Hauser, Prof. Dr. Markus Röhl (Schatzmeister), Andrea Frank-Bühler, Dr. Christoph Aly, Anna Süpple (NAJU), Johannes Enssle (1. Vorsitzender), Egbert Badey, Hans-Peter Kleemann (1. stellv. Vors.), Dr. Ulrich Tammler, Prof. Dr. Martina Hofmann (2. stellv. Vors.).

Johannes Enssle ist seit November 2016 Landesvorsitzender und wurde im Januar 2021 von den Delegierten der Landesvertreterversammlung für eine zweite Amtszeit gewählt. Bis dahin arbeitete der studierte Forstwirt als Referent für Waldwirtschaft und Naturschutz beim NABU Baden-Württemberg und zuvor in gleicher Funktion beim NABU-Bundesverband in Berlin.

Hans-Peter Kleemann ist erster stellvertretender Landesvorsitzender, selbstständiger Bauingenieur und Mediator. Er ist Vorsitzender der NABU-Gruppe Stuttgart. Er vertritt den NABU bei den Themen Siedlung und Verkehr in Arbeitsgruppen beim Wirtschafts- sowie beim Verkehrsministerium.

Prof. Dr. Martina Hofmann ist Professorin für erneuerbare Energien an der Hochschule Aalen. Sie engagiert sich für die naturverträgliche Energiewende und die Anpassung von Kommunen und Unternehmen an die Folgen des Klimawandels. Seit November 2021 ist sie zweite stellvertretende Landesvorsitzende.

Prof. Dr. Markus Röhl ist Landschaftschatzmeister, promovierter Biologe und Professor für Naturschutz und Vegetationskunde an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Er beschäftigt sich beruflich und beim NABU besonders mit Mooren, Natura 2000 und Streuobst.

Dr. Christoph Aly ist promovierter Biologe und Vorsitzender der NABU-Gruppe Wiesloch. Er war bis 2016 Mitarbeiter in der Naturschutzverwaltung des Landes. Er engagiert sich vor allem für die fachliche Qualifizierung und Betreuung der NABU-Gruppen.

Egbert Badey war von 2007 bis 2017 Vorstandssprecher im NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald und ist seit 2001 zweiter Vorstand im NABU Eutingen. Als Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Klima/Energie und Windenergie beschäftigt er sich vor allem mit der Energiewende und ökologischem Bauen.

Thomas Hoffmann leitete das Referat „Naturschutzrecht“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe und das Referat

„Verkehrsökologie und Naturschutz“ im Verkehrsministerium. Er unterstützt den NABU mit juristischer Ausbildung und Erfahrung in der Kommunalpolitik und Verwaltung.

Elke Hauser ist Diplom-Biologin. Beruflich beschäftigte sie sich bei der Landesbank Baden-Württemberg mit der Zertifizierung von Unternehmen hinsichtlich deren Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Außerdem setzt sie sich für biodiversitätsfördernde Maßnahmen an Bürogebäuden ein. Seit Mai 2020 arbeitet sie zu Umweltbildung und Artenschutz bei der Wilhelma.

Anna Süpple ist Landesjugendsprecherin und studiert Kindheitspädagogik in Schwäbisch Gmünd. Sie engagiert sich vor allem im Kinder- und Jugendbereich und kümmert sich um das Aufstand-Festival. Ihr liegt außerdem die Vertretung im Landesjugendring und die Zusammenarbeit mit dem NABU am Herzen.

Andrea Frank-Bühler ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkten in Botanik und Pharmazeutischer Biologie. Sie war 20 Jahre lang erste Vorsitzende des NABU Weil der Stadt. Sie beschäftigt sich beim NABU und in ihrem Beruf beim Walther Schoenberger Pflanzensaftwerk vor allem mit Blütenpflanzen und Heilkräutern.

Dr. Ulrich Tammler ist Maschinenbau-Ingenieur und Fachreferent für Vogelschutz beim NABU Stuttgart. Er organisiert Pflegeeinsätze, Führungen und Vorträge. Außerdem setzt er sich für mehr Natur in Städten und Siedlungen ein, beispielsweise durch naturverträgliche Grünflächenpflege oder durch den Schutz akut bedrohter Arten und Biotope.

Uwe Prietzel ist seit Juni 2000 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands. Der studierte Forstwirt kümmert sich vor allem um die organisatorischen Belange. Er ist auch Vorstand der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.

NABU vor Ort in Baden-Württemberg

NABU-Landesverband Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel. 0711.966 72-0 | Fax 0711.966 72-33
NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

NAJU Baden-Württemberg
Rotebühlstraße 86/1, 70178 Stuttgart
Tel. 0711.46 90 92-50 | Fax 0711.46 90 92-60
Mail@NAJU-BW.de
www.NAJU-BW.de


NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel. 0711.966 72-0 | Fax 0711.966 72-33
Stiftung@NABU-BW.de
www.Naturerbe-BW.de

Die Adressen der **NABU-Gruppen** in Ihrer Nähe erhalten Sie von der NABU-Landesgeschäftsstelle oder direkt im Internet unter www.NABU-BW.de/Adressen

 www.facebook.com/NABU.BW

 www.twitter.com/Naturschutzbund

 www.instagram.com/nabu_bw

 www.youtube.com/c/NABUBadenWuerttemberg

 www.NABU-BW.de/Newsletter

NABU-Bodenseezentrum
Am Wollmatinger Ried 20, 78479 Reichenau
Tel. 07531.921 66 40
NABU@NABU-Bodenseezentrum.de
www.NABU-Bodenseezentrum.de

NABU-Naturschutzzentrum Federsee
Federseeweg 6, 88422 Bad Buchau
Tel. 07582.15 66
Info@NABU-Federsee.de
www.NABU-Federsee.de

NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen
Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen
Tel. 07473.10 22
Info@NABU-Vogelschutzzentrum.de
www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

NABU-Naturschutzstation Birkendorf
Im Tal 2, 79777 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 07743.92 90 71
NABU-Zentrum@T-Online.de

NABU-Naturschutzstation Taubergießen
77966 Kappel-Grafenhausen
Tel. 07822.44 02 41 (mit Anrufbeantworter)
Info@NABU-Taubergiessen.de
www.NABU-Taubergiessen.de

NABU-Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl
Sandbachstraße 2, 77815 Bühl
Tel. 07223.94 86 0
Info@ILNbuehl.de
www.ILNbuehl.de

Impressum

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756,
Amtsgericht Stuttgart
V. i. S. d. P.: Uwe Prietzel,
Uwe.Prietzel@NABU-BW.de
Text und Redaktion: Hannes Schweikardt
Grafik: Hannes Huber Kommunikation
Druck: Umweltdruckerei Lokay,
auf 100 % Recyclingpapier
Auflage: 500
Erscheinungsdatum: 08/2022

Bildnachweise (jeweils v. l. n. r. und o. n. u.):
Titel: Christoph Bosch – S. 2-3: Michael Sauer
– S. 4: NABU/W. Rusch – S. 5: Michael Sauer, Uli
Regenscheit – S. 6-7: Mathias Schäf – S. 8:
NABU/B. Uhlmann, NABU/S. Adelman,
Hansjörg Ribis/www.naturgucker.de,
© entomart, NABU/O. Klose – S. 9: NABU/CEWE/
Friedemann Tewald, PRILL Mediendesign/
stock.adobe.com – S. 10-11: NABU/A.
Marquardt – S. 12: Mercedes-Benz AG Werk
Sindelfingen, Baugenossenschaft Gartenstadt
Rastatt eG (2x), NABU/H. Strunk, NABU/P.
Brixius – S. 13: NABU/R. Rößner, Peter Müller,
NABU/B. Schiewe, dpa – S. 14-15: Mathias Schäf

– S. 16: Marcus Bosch, NABU/S. Brandt,
NABU/S. Mathias, NABU/S. Kayser – S. 17:
NABU/D. Nill, NABU/A. Molkenhuth-Kessler,
Michael Sauer – S. 18: markmedcalf/
stock.adobe.com, NABU/D. Schmidt-Rothmund
(2x), NABU/B. Ewert – S. 19: NABU/
M. Scharping, NABU/A. Schnabler, NABU/G.
Steinhauser – S. 20: NABU Neulingen – S. 21:
NABU/A. Schnabler – S. 22: NABU/M. Röhl –
S. 26: NABU – Rückseite: NABU/A. Marquardt



Seit über 50 Jahren für Mensch und Natur

Vor mehr als 120 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Deutschen Bund für Vogelschutz, um die Vogelwelt im Südwesten zu bewahren. Auf diesem Fundament baut der über 120.000 Mitglieder starke NABU Baden-Württemberg heute auf. Unsere Mission: das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns vor allem für eine naturverträgliche Landwirtschaft und Energiewende sowie für mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf ein. Herzstück des NABU-Landesverbands sind die Aktiven in unseren 230 NABU-Gruppen. Jeden Tag engagieren sich Menschen aller Altersklassen ehrenamtlich für die Natur. Sie packen an, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu helfen, und treffen dabei Gleichgesinnte. Sie sprechen für künftige Generationen, damit unsere Enkel ein gutes Leben in einer Welt mit vielfältiger Natur führen können. Sie machen Natur zum Erlebnis und geben dem NABU vor Ort ein Gesicht.

www.NABU-BW.de